

Tipps & Termine

Radfreizeit der Diakonie

HEILBRONN Bei der Radfreizeit der Diakonie (Pfingstferien) sind noch Plätze frei. Bei größeren und kleineren Radtouren wird die Region zwischen Münsterey und der Hochlandischen Grenzkund der. Auch Spaziergänger sind willkommen. Info in der Heilbronner Schellengasse 9, Telefon 07131 / 964490.

Zeltlager „Dschungel“

HEILBRONN Unter dem Motto „Dschungel“ veranstaltet der CVJM Heilbronn vom 26. Mai bis zum 1. Juni sein Pfingstlager an der Geislinger Mühle. Zwischen Bühler und dem Mühlkanal wird für die Sechs- bis 13-Jährigen ein verborgenes Basislager aufgeschlagen. Spiele, Wandern, Geländespiele gehören ebenso zum Programm wie Basteln. Abends stehen dann Spiele, Singen am Lagerfeuer oder Dschungelcasino auf dem Programm. Kosten: 150 Euro. Info beim Evangelischen Jugendwerk, Telefon 07131 / 3909860 oder beim CVJM 07131 / 87020.

Kultur im Klinikum

HEILBRONN Das Quartett spielt Swing, Chansons und alte Schlager am Dienstag, 24. April, 18.30 Uhr in der Personalcaféteria im Klinikum und am Donnerstag, 26. April, 18.30 Uhr in der Personalcaféteria im Klinikum am Gesundbrunnen. Gitarre und Banjo: Albrecht Schäfer, Kontrabass: Joachim Wedel, Posaune, Gesang: Fritz Resech, Klarinette und Saxophon: Philipp. Der Eintritt ist frei.

Herzrhythmusstörungen

HEILBRONN Die Selbsthilfegruppe „Das stolpernde Herz“ trifft sich am Mittwoch, 25. April, 19 Uhr, in der AOK Heilbronn (Eingang Schillerstraße). Über moderne Behandlungsmöglichkeiten bei Herzrhythmusstörungen wird Dr. Christoph Scholl von den SLK-Kliniken sprechen. Kontakt und Info Telefon 07131 / 381513.

Rentenberatung

HEILBRONN Am Donnerstag, 26. April, findet von 16 bis 18 Uhr wieder die monatliche Beratungsstunde der Deutschen Rentenversicherung Bund (früher BfA) bei der AOK Heilbronn, Allee 72, statt. Anmelden muss man sich nicht. Wilfried Kuder, Versicherungsberater der Deutschen Rentenversicherung, beantwortet alle Fragen rund um die Rentenansprüche. Der nächste Termin in der AOK ist am 24. Mai.

Tipps für Rückkehrer

HEILBRONN Ratschläge für Frauen und Männer, die den Wiedereinstieg ins Berufsleben planen, gibt es am Mittwoch, 25. April, 9 bis 11 Uhr, im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur Heilbronn. Sandra Büchele, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, berät alle, die nach einer Familienphase in den Beruf zurückkehren wollen. Info unter Telefon 071 31 / 969166.

Bewusst atmen

HEILBRONN Beim nächsten Gruppenabend der Heilbronner Gruppen Selbsthilfe nach Krebs ist am Mittwoch, 25. April, 18.30 Uhr Maria Schindler zu Gast. Sie spricht im Restaurant Altes Kontor über bewusstes Atmen. Info unter Telefon 07131 / 575707.

Nevada Tan in Heilbronn

HEILBRONN Nevada Tan kommt nach Heilbronn: Die sechs Rap-Rocker Timo (19), David (18), Jan (18), Juri (20), Linke (19) und Franky (19) geben im Media Markt Heilbronn am Donnerstag, 26. April, 15 Uhr, eine Autogrammtour. Das Unternehmen rechnet mit bis zu 1000 Fans. Zur Veröffentlichung des neuen Albums „Niemand hört Dich!“ sind Nevada Tan auf Autogrammtour durch Deutschland. red



Urkundenübergabe an die Besten: Handwerkspräsident Otto Kentzler (2. v. links), Wolfgang Wörner (IKK) und Kammervizepräsident Werner Dierolf (rechts außen) freuen sich mit ihnen.

Foto: Rabea Sattar

„Meister so gut ausgebildet wie Uniabsolventen“

FREISPRECHUNGSFEIER 202 junge Handwerkerinnen und Handwerker aus der Region sind jetzt top in ihrem Fach

Von Ulrike Bauer

Meister zu sein – da kann man sich auf die Schulter klopfen lassen. Der Stolz auf die eigene Leistung war den Junghandwerkern ins Gesicht geschrieben, als sie sich für harte Lern- und Prüfungsjahre auszeichnen ließen. In Vollzeitmeisterschulen oder nebenberuflich haben sie mit großem zeitlichen und finanziellen Einsatz ihre Fortbildung betrieben.

Mit Partner und Eltern kamen sie am Freitagabend in die Heilbronner Harmonie, um sich feierlich in den Meisterstand erheben und ihre Ausbildung mit dem begehrten Meisterbrief „krönen“ zu lassen. So hat es der Beste von allen, Franz Bokmeier aus Bad Mergentheim, ausgedrückt. Der Elektrotechnikermeister bekam vom Versorgungswerk des Handwerks

den mit 2500 Euro dotierten Meisterbrief überreicht.

Nicht unter den besten zwölf, aber die beste Frau von allen war Petra Klausmann aus Königfeld im Schwarzwald-Baar-Kreis. Die Schreinermeisterin will sich künftig noch mehr in der Ausbildung junger Menschen engagieren und hat vor allem deshalb die Meisterausbildung gemacht. Den Frauenförderpreis der Innungskrankenkasse Heilbronn in Höhe von 1000 Euro überreichte ihr Geschäftsführer Wolfgang Wörner.

Hohe Durchfallquote Angetreten zur Prüfung waren 264 Junghandwerker. Nur 202 (76,5 Prozent) von ihnen haben die hohen theoretischen

und praktischen Prüfungsanforderungen geschafft. 62 (das entspricht 23,5 Prozent) sind durchgefallen und treten wohl erneut an.

Dass Handwerk und Mittelstand der Motor unserer Wirtschaft sind, habe inzwischen auch die Politik begriffen, freute sich Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks bei seiner Festansprache. Das Handwerk sei nicht nur Ausbildungsmaschine und Wertschöpfungsquelle. Sie bringe auch junge Menschen hervor, die sich für Gesellschaft und Gemeinwohl verantwortlich einbringen.

Kentzler warnte davor, die hohen Qualitätsstandards der deutschen Meisterausbildung im Zuge der euro-

paweiten Vereinheitlichung zu verwässern. „Handwerksmeister zu sein, ist auch ein Ruferritätsabschluss vergleichbar“, rief er in den Saal.

Um die Zukunft des Handwerks ist auch Werner Dierolf, Vizepräsident der Handwerkskammer Heilbronn-Franken nicht bange: Riesen Chancen sieht er in einer älter werdenden Gesellschaft beim Thema „Alt werden in den eigenen vier Wänden“. Auch im Sektor erneuerbarer Energien, Energiesparen und Umweltschutz stecken Potenziale für das Handwerk.

Der Schwäbisch Haller Landrat Gerhard Bauer forderte die Politiker auf, die überbordende Bürokratie für die Unternehmen abzuschaffen und eine an den Anforderungen des Handwerks orientierte Bildungs- Steuer- und Sozialpolitik zu machen. Ein Video von der Meisterfeier gibt es unter www.stimme.de.

Info

Die besten Jungmeister

Die Besten waren: Friseur Heinrich Rotter, Heilbronn; Metallbauer Tilmann Bartel, -Beilstein; Karosseriebauer Achim Schlauch, Heilbronn; KFZ-Techniker Chris Konzmann, Wüstenrot; Installateur Sebastian Betz, Schwaigern; Zimmerer Michael Marotta, Weizheim; Stuckateur Wilhelm Weiß, Hengersberg; Feinwerkmechaniker Alexander Hanft, Creglingen; Landmaschinen-techniker Thorsten Wirth, Frankensachsen; Elektrotechniker Franz Bokmeier, Bad Mergentheim; Schreiner Johannes Kaiser, Rosengarten; Weinküfer Dominik Schweizer, Ehrenkirchen. Beste Frau war Schreinerin Petra Klausmann, Königfeld.

Der Rebensaft als Steckenpferd

140 Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte des Weines besuchten die Region Heilbronn-Franken

HEILBRONN Sie sind dem Weine zugetan. Doch nur zehn Prozent der 900 Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte des Weines widmen sich dem Gegenstand ihres Interesses auch beruflich. Die anderen widmen sich ihr Steckenpferd übers Wochenende nach Heilbronn, „die deutsche Rotweinregion Nr. 1“ zu erkunden, wie Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach bei der Begrüßung der Gäste formulierte.

Im Frühjahr und im Herbst kommen zwischen 120 und 250 Weinfreunde zu unterhaltsamen und zugleich wissenschaftlich fundiertem Kennenlernen einer deutschen Weingegend oder eines Weinthemas zusammen. Dieses Mal war mit dem Treffen die Mitgliederversammlung verbunden. Weinprobe und Kilianskirche standen auch auf dem Programm.

Nicht immer sitzen die Biochemiker und Theologen, Weingärtner und Historiker, „Weinbeamten“ von den Lehr- und Versuchsanstalten, Pharmazeuten, Rechtsanwälte und Wein-

händler wie in Heilbronn in einer nach wie vor in Heilbronn geprägten Stadt zusammen. So beschäftigten sie sich zum Beispiel in Meißeln mit Bachus und Weinblättermuster auf der Stadt der diesjährigen Herbstversammlung.



Auch das ist Weingeschichte: Fürs bürgerliche Wohnzimmer wurde die Weinlese als Idyll gemalt.

Foto: Kempf/Archiv

sammlung, ist Weinbau fast nur noch Geschichte.

„Wir sind immer auf Themensuche“, sagt Präsident Fritz Schumann. Ist dann der Referent gefunden, so ergibt sich das Programm und am Ende meist ein Beitrag für die Schriftenreihe der Gesellschaft.

he der Gesellschaft. Stadtarchivar Christhard Schrenk hat mit einem Vortrag über Theodor Heuss seinen Beitrag geleistet.

Begleitet die der Präsident die Themenvielfalt der jetzt 48 Jahre alte Gesellschaft vor Augen. Da war die Rede vom „Wein in der Massengesellschaft“ oder sie widmete sich dem „Traubenräumermotiv vom Alten Testament bis heute“. Man befasste sich mit dem Weinbau in Jena und im Taubertal. „Der Trollinger und seine Verwandten“ standen auf der Tagesordnung wie „Arsen zur Schädlingsbekämpfung“.

Über 25 000 Titel sind in der einzigartigen Bibliographie zur Geschichte des Weines aufgeführt. Sie ist im Internet zu finden. Genauso geht es 450 Weinbau-Persönlichkeiten aus dem deutschsprachigen Raum – Forscher, Politiker, Rebenzüchter, Weingärtner, 50 Mitglieder der Gesellschaft haben Kurzporträts verfasst. Auch sie kann man unter www.geschichte-des-weines.de entdecken.

Leserstimmen

101 Prozent

Zum Thema „Runden“ Sie haben eine Umfrage zu der Frage, ob Heilbronn eine saubere/schmutzige Stadt ist, veröffentlicht. Beim Lesen des Ergebnisses habe ich etwas gestutzt: 50,5 Prozent der Ja-Stimmen wurde aufgerufen auf 51 Prozent aber 49,5 Prozent der Nein-Stimmen abgerundet auf 49 Prozent. Bisher ging ich davon aus, dass bei ,5 immer

aufgerundet wird. Das würde hier zwar zum Ergebnis von 101 Prozent führen, aber das ist ja die Ungenauigkeit des Rundens, oder?
Brigitte Decker, Heilbronn

Zwei Seiten

Zum Thema „Kinderfreundliches Heilbronn“. Sind fast 16-Jährige keine Kinder mehr? Ihnen wird die Freude an der Freizeitgestaltung total genom-

men. Es wird den über Zwölfjährigen, die sich auf dem Lessing-Bolzplatz aufhalten, ein Bußgeldbescheid von 35 Euro geschickt. Warum? Lärmbelästigung? Schreit ein Zwölfjähriger anders als ein 16-Jähriger? Die Gesellschaft bemängelt, die Jugend sitzt nur noch vor dem PC. Sind sie draußen und spielen, werden sie bestraft. Sie beschäftigen sich und spielen Fußball, treffen Freunde oder Schulkameraden. Oder sollten sie lieber vor

lauter Langeweile kiffen. Autos aufbrechen oder auf andere dumme Gedanken kommen? Sind sie klein, heißt es ach, sind sie größer, werden sie Kinderfreundlichkeit? Ist das kinderfreundlichkeit?
Petra Ziegler-Chetta, Heilbronn

Film schauen

Zum Thema „Genmais“. Um einen Einblick in die Geschäftspraktiken der Firma Monsanto zu

bekommen, empfehle ich dem Bürgermeister und den Gemeinderäten von Leingarten den Film „Rauchopfer – oder die Droge, die Bäuerlein fällt“.

Reinhold Hanselmann, Ilsfeld

Leserzuschriften sollten möglichst kurz, gut leserlich und sachlich formuliert sein. Die Redaktion behält sich Kürzungen und sinnwahrende redaktionelle Bearbeitungen vor.